

# 5TH INTERNATIONAL CONFERENCE OF AIKKI EXTENSIONS

## Managing Organizations and Human Resources

Beim Aikido-Training



Aikido-Anwendungen im Management und bei der Organisations- und Personalentwicklung waren das Thema der **5th International Conference of Aiki Extensions**, die vom 25. bis zum 27. Juli 2003 im Sportzentrum der Universität Augsburg stattfand. Ausgerichtet vom Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) der Universität Augsburg, handelte es sich um die **erste Fachkonferenz der Aiki Extensions Inc., Chicago (Ill.), USA**, außerhalb der Vereinigten Staaten.

Aiki Extensions Inc. ist eine Non-Profit-Organisation, die erweiterte Anwendungen der japanischen Bewegungskunst Aikido ideell und materiell weltweit unterstützt. Sie wurde 1998 von dem amerikanischen Soziologen Do-

nald Levine gegründet, umfasst mittlerweile über 200 Mitglieder und richtet – neben anderen Aktivitäten – einmal jährlich eine Fachkonferenz aus. Die diesjährige, fünfte Konferenz fand – bedingt durch die Kooperation mit

dem Augsburger ZWW – zum ersten Mal außerhalb der USA statt und thematisierte Anwendungen des Aikido im Management und im Rahmen der Organisations- und Personalentwicklung. 17 ReferentInnen aus dem In- und Ausland – unter ihnen der Präsident von Aiki Extensions Inc., Professor Donald Levine, und der Augsburger Organisator der Konferenz, Priv.-Doz. Dr. Peter Schettgen – präsentierten Ihre Projekte in Vorträgen, Foren und Workshops. Insgesamt 35 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

### Potenzial für Organisations- und Personalentwicklung

Die Tagung richtete sich vor allem an TeilnehmerInnen, die bereits über Erfahrungen in Aikido oder in der Arbeit mit Aikido-Erweiterungen verfügen – aber auch Gäste ohne Vorkenntnisse waren willkommen. Das Ziel bestand darin, Aikido-AnwenderInnen – insbesondere solche, die sich in der beruflichen Erwachsenenbildung betätigen – in einen lebhaften Erfahrung- und Gedankenaustausch



Das Spiel (nach den Regeln von Fred Donaldson) ist eröffnet.



Wie entgeht man am Geschicktesten einem Angriff? Die TeilnehmerInnen erarbeiten kreative Lösungen während des Workshops „Managing Schools – Conflict Management on All Levels“ (Ernst Friedrich et al.)

über ihre Projekte zu bringen. Daher wurde der überwiegende Teil der Präsentationen „hands on“ gestaltet, d. h. durch den aktiven und manchmal auch spontanen Einbezug von handlungs- und erfahrungsorientierten Lernformen (Spielen, interaktiven Szenarien, systemischen Aufstellungen, Formen der Körperarbeit etc.). Auch das traditionelle Aikido-Training kam nicht zu kurz, allerdings in der interessanten Variante, dass die Verantwortungen für die Trainingsleitung ständig rotierte. Auf diese Weise konnten die Bewegungsmuster und Techniken des Aikido aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Stilrichtungen untersucht werden, die durch die Vielzahl der mitwirkenden Aikidomeister vertreten waren. Insgesamt wurde eine Lernumgebung geschaffen, in der es gelang, das Potenzial des Aikido für die Organisations- und Personalentwicklung intensiv zu erforschen und gemeinsam Entwicklungsperspektiven im genannten Anwendungsfeld auszuloten. Die Umsetzung von Aikido-Erweiterungen in der Organisations- und Personalentwicklung wurde nicht zuletzt durch Kontakte, Kooperationen und Synergien nachhaltig gefördert, die während und teilweise auch noch nach der Tagung entstanden.

**Aikido: Kräfte in Einklang bringen**

Aikido ist eine Bewegungskunst, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von dem Japaner Morihei Uyeshiba (1883-1969) begründet wurde und darauf abzielt, Kräfte in Einklang zu bringen. Dabei geht es um die Herstellung der Balance zwischen Körper, Geist und Seele, zwischen Mensch und Natur und nicht zuletzt zwischen den Menschen als Mitgliedern einer sozialen Gemeinschaft. Aikido verwendet Bewegungsformen, mit deren Hilfe man zwischenmenschliche Konflikte auf schöpferische Weise in konstruktive Formen der Zusammenarbeit verwandeln kann.



Gemeinsames Praktizieren der Do-In-Körperübungen von Kurt Burg

**Aiki Extensions: Vielfältige Anwendungsbereiche**

Unter Aikido-Erweiterungen („Aiki Extensions“) versteht man alle Ansätze, die über das Training in einer traditionellen Übungsstätte hinausgehen und geeignet sind, die Aikido-Prinzipien in andere Lebens- und Arbeitsbereiche zu übertragen: Geschäftswelt, Heilkunst, Mediation (Konfliktregelung), öffentliche Sicherheit (Gewaltprävention), Jugendpädagogik, berufliche Erwachsenenbildung usw.

Drei verschiedene Arten von Aikido-Erweiterungen wurden bisher konzeptionell entwickelt und praktisch erprobt:

1. **Konventionelles Aikido-Training in unkonventionellen Settings:** Damit sind Programme gemeint, die reguläres Aikido-Training an untypischen Orten wie z. B. Schulen, Jugend- und Beratungszentren, Strafanstalten oder psychiatrischen Kliniken anbieten.
2. **Die Verwendung spezifischer Aikido-Bewegungen „jenseits der Matte“:** Auf der Basis ausgewählter Bewegungsmuster und Übungsverfahren werden die Prinzipien des Aikido (z. B. Zentrierung, „Aus-der-Angriffslinie-Treten“, Neutralisierung von Aggression) auf andere Kontexte übertragen, wie z. B. auf die Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen, auf die berufliche



Gruppenarbeit über Aikido und Gewaltprävention an Schulen

Aus- und Weiterbildung oder auf psycho- und körpertherapeutische Interventionen.

3. **Die Anwendung von Aikido-Prinzipien auf nicht-körperliche Weise:** Durch die Nutzung von Analogien lassen sich die Prinzipien des Aikido (z. B. Kontaktaufnahme, Perspektivenwechsel, Umlenken von Angriffsenergie) auch im Bereich der verbalen Kommunikation anwenden. Haupteinsatzgebiet des „verbalen Aikido“ sind Trainings zum Erwerb kommunikativer und sozialer Kompetenzen (z. B. Verhandlungsführung, Konflikt- und Changemanagement).

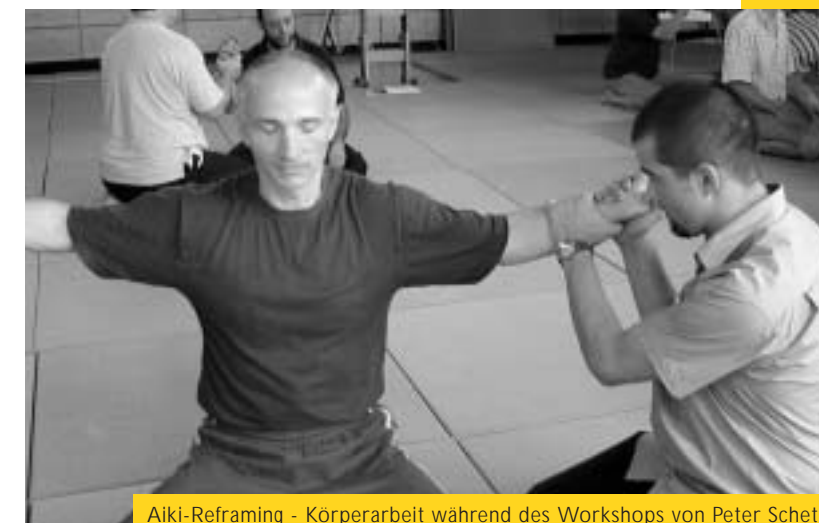
**Managing Organizations and Human Resources**

Gemäß dem Leitmotto der diesjährigen Konferenz zielten die Beiträge der ReferentInnen darauf ab, die Anwendungsmöglichkeiten des Aikido im Management und in der Personal- und Organisationsentwicklung aufzuzeigen. Dieser Fokus wurde von den ReferentInnen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet:

- The Many Dimensions of Aiki Extensions (Donald Levine, Chicago, IL)
- Organizational Aesthetics and the Art of Leadership (Jack Richford, Richmond, VA)
- Go and Wash Your Plate. Or: How to Teach Aikido to „Human

Resources“? (Martin Gruber, Birschach)

- Managers and AD/HD (Attention-Deficit-Hyperactivity-Disorder): How Aikido Can Help to Improve Attention and Self-Control (Hanna Buck & Günter Buck, Stuttgart)
- Managing Schools – Conflict Management on All Levels (Ernst Friedrich, Michael Pest, Stephan Daniel Richter & Markus Gante-Walter, München)
- Risk Management and Organizational Trouble Shooting with Client Grievances: Using Aikido to Resolve Conflicts and to Improve Organizations (Vaughn Brandt, Madison, WI)
- Aikido, Systemic Sculpture, and Team Supervision (David Sikora



Aiki-Reframing - Körperarbeit während des Workshops von Peter Schettgen

- & Michael Berger, Limburg)
- Mediation: The Martial Art without Sword (Harald Melchior, München)
- Business Energy (Frank Käppler & Werner Möstl, Offenhausen)
- Friend or Foe? Aiki Reframing as a Mode of Reality Construction (Peter Schettgen, Augsburg)

Kurt Burg (Wiesbaden) begleitete das Programm mit „Do-In“-Körperübungen zur Vitalisierung und Herstellung der Energiebalance, so dass sich die TeilnehmerInnen stets frisch und gestärkt den neuen Themen widmen konnten.

**Fazit**

In insgesamt drei Tagen wurde das Thema der Aikido-Erweiterungen im Management und der Organisations- und Personalentwicklung inhaltlich ausgiebig und methodisch vielseitig behandelt. Dadurch, dass die International Conference of Aiki Extensions erstmalig in Deutschland stattfand, konnten anregende und tragfähige Kontakte zwischen den amerikanischen und europäischen TeilnehmerInnen hergestellt werden. Die Veranstaltung wurde von allen Mitwirkenden als echtes „Event“ erlebt: In einer kraftvollen Atmosphäre der Verbundenheit und der wechselseitigen Anerkennung der bisher erbrachten Leistungen.

Peter Schettgen